



KLEINE TRICKS

Produktion: Zjednoczenie Artystów i Rzemieslników Sp. z.o.o., Andrzej Jakimowski, Polen 2007; *Regie und Buch:* Andrzej Jakimowski; *Kamera:* Adam Bajerski; *Schnitt:* Cezary Grzesiuk; *Musik:* Tomasz Gasowski; *Darsteller:* Damina Ul (Stefek), Ewelina Walendziak (Elka), Rafael Guźniczak (Jerzy), Tomasz Sapryk (Vater), Iwona Fornalczyk (Mutter) u.a.; *Format:* 35mm, Farbe, 96 Min.; *Verleih:* Kool Filmdistribution, Belfortstr. 37, 79098 Freiburg i. Br., Tel.: +49 (0)761 267 63, Fax.: +49 (0)761 40 75 92, info-kool@aol.com, <http://www.koolfilm.de>; *Preise:* Europa Cinema Label und Laterna Magica, Venedig 2007; Preis der FIPRESCI, Bratislava 2007; **Kinostart: 23. Juli 2009**

Eine Kleinstadt in der polnischen Provinz: der Putz bröckelt von den Häusern, die Straße ist voller Schlaglöcher, am Bahnhof scheint die Zeit still zu stehen. Viele wollen weg von hier, um sich den Wunsch nach einem besseren Leben zu erfüllen. So lernt die achtzehnjährige Elka neben ihrem Job als Tellerwäscherin Italienisch und bewirbt sich bei einem ausländischen Unternehmen. Da ihre Mutter den ganzen Tag arbeitet, kümmert sich Elka auch um Stefek, ihren 7 Jahre alten Bruder, der von der großen Schwester die Tricks lernt, mit deren Hilfe das Schicksal bestochen werden kann. Wie schafft man es beispielsweise, dass ein erfolgloser Straßenhändler im Nu alle seine Äpfel verkauft? Am Bahnhof sieht Stefek einen Mann, den er für seinen Vater hält, den er nie kennengelernt hat. Kraft seiner Phantasie ändert er den Lauf der Dinge. Elka verpasst den wichtigen Vorstellungstermin in der Firma und der vermeintliche Vater wird tatsächlich beim Einsteigen in den nächsten Zug aufgehalten.

An dem Ort, an dem scheinbar nichts passiert, erignet sich auf wundersame Weise großes Welttheater. Mit einer großen Liebe zum Milieu der vergessenen Provinz entwirft der Film in ebenso realistischem wie surrealem Stil ein lebendiges Panorama der Wünsche und Phantasien ihrer Bewohner. Unter einem strahlend blauem Himmel kann die Langeweile und Perspektivlosigkeit des Ortes vergessen werden, weil auf die kleinen, unscheinbaren Geschehnisse ein überraschend neuer Blick fällt. Der Film erweckt eine Welt zum Leben, die von vielen bereits abgeschrieben, wirtschaftlich und politisch ins Abseits gedrängt und sozial gegenüber prosperierenden städtischen Regionen als Belastung empfunden wird. „Kleine Tricks“ ist dagegen eine Hommage auf die Überlebenskünste der gesellschaftlich an den Rand Gedrängten. Ihr Mut, dem Schicksal mit Witz und Magie in die Speichen zu fallen, führt in eine Freiheit, die auch Wege aus der Lähmung und der Krise der Provinz zu weisen vermag.





Bio-Filmografie:

Andrzej Jakimowski, geb. 1963 in Warschau, ist Absolvent der Philosophischen Fakultät der Universität Warschau und der Fakultät für Rundfunk und Fernsehen der Schlesischen Universität in Katowice. Nach Kurz- und Dokumentarfilmen drehte er mit *BITTE BLINZELN!* (Zmruz oczy, 2002/2003; Polnischer Filmpreis 2004) seinen ersten Spielfilm. 2005 entstand als Beitrag zu der Collage *SOLIDARNOSC; SOLIDARNOSC...* der Kurzfilm *TORBA* (Bag/Tasche). *KLEINE TRICKS* (OT: Stuczki) ist sein zweiter Spielfilm. „Jeder meiner Spielfilme verfolgt eine andere Idee. Einer handelt davon, wie man mit dem Vergehen der Zeit zurechtkommt, der andere vom riskanten Spiel mit dem Schicksal.“ (Andrzej Jakimowski)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Januar 2008

Verantwortlich:
Werner Schneider-Quindeau
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de/596.php).